

## Personalia

28

### Dodis-Direktor Sacha Zala erhält den Bündner Kulturpreis



Sacha Zala

(hn) Sacha Zala setzt sich seit Jahrzehnten engagiert für die italienische Sprache in Graubünden ein. Ab 1999 war er Vizepräsident, zwischen 2005 und 2013 Zentralpräsident der sprach- und kulturpolitischen Vereinigung «Pro Grigioni Italiano». Unter anderem für dieses Engagement wird er nun von der Bündner Kantonsregierung

ausgezeichnet und erhält den mit 30 000 Franken dotierten Bündner Kulturpreis. Sein Wirken sei «geprägt von einer tiefgründigen italienischbündnerischen Seele», heisst es in der offiziellen Mitteilung. Zala selbst sagte gegenüber SRF im Interview, Preise seien «immer unverdient». Und: «Ich hatte immer Angst als Querulant angesehen zu werden.» Sacha Zala ist Direktor des SAGW-Unternehmens «Diplomatische Dokumente der Schweiz» und Titularprofessor für Schweizer und Neueste Allgemeine Geschichte an der Universität Bern. Die Auszeichnung wird ihm im Rahmen einer Feier am 29. Juni in Brusio überreicht.

### Peter Fornaro neuer Präsident des Kuratoriums Codices electronici Confoederationis Helveticae



Peter Fornaro

(zvg/hn) Peter Fornaro übernahm Ende Februar das Präsidium des zehnköpfigen Kuratoriums «Codices electronici Confoederationis Helveticae» (CeCH). Er folgt auf den Fribourger Mediävisten Christoph Flüeler. Fornaro doktorierte 2004 in Physik und habilitierte an der geisteswissenschaftlichen Fakultät

im Bereich der Digital Humanities. Er ist stellvertretender Direktor des Data and Service Center for the Humanities (DaSCH) in Basel, Lehrbeauftragter an der Universität Basel und gleichenorts im Leitungsteam des Digital Humanities Lab. Das Kuratorium CeCH wurde 2006 von der SAGW zwecks Unterstützung des Projekts «e-codices – Virtuelle Handschriftenbibliothek der Schweiz» gegründet. E-codices wurde nach der Jahrtausendwende von Fornaros Vorgänger Christoph Flüeler initiiert. Das Projekt möchte auch in Zukunft die Nähe zur Forschung wahren. Die bereits geleistete Entwicklung zur Sicherstellung der Interoperabilität digitaler Inhalte soll gemäss Fornaro weiter ausgebaut und gestärkt werden, wofür der Austausch mit dem International Image Interoperability Framework-Konsortium (IIIF) gepflegt wird.

### Neue Leitung der Schweizerischen Gesellschaft für Religionswissenschaften



Martin Baumann

(zvg/hn) Im Juni 2018 war die Schweizerische Gesellschaft für Religionswissenschaft (SGR) zusammen mit dem religionswissenschaftlichen Institut der Universität Bern Gastgeber der jährlichen Konferenz der European Association for the Study of Religions (EASR). Es war das erste Mal, dass in der Schweiz diese wichtige Konferenz europäischer Religionswissenschaftlerinnen und Religionswissenschaftler stattfand. Mit der Konferenz endete auch die Co-Präsidenschaft von Prof. Dr. Jens Schlieter (Universität Bern) und Prof. Dr. Christian Grosse (Universität Lausanne), welche



Anne Beutter